

## Das Paket aus Berlin

**Johanna:** Mama, es klingelt!

**Mama:** Ach, das wird die Post sein. Lauf doch schnell an die Tür, das Essen ist ja gleich fertig! (stellt zwei Teller auf den Tisch)

Johanna läuft zur Tür und kommt mit einem Päckchen zurück.

**Johanna:** Mama, es ist von Oma Baschka aus Berlin. Soll ich es öffnen? Ich bin so neugierig! Es ist an uns alle drei adressiert.

**Mama:** Nun, dann mach schon! Vielleicht sind es ja schon die Weihnachtsgrüße mit dem jährlichen Weihnachtsgeld für uns alle, da Oma nicht gerne verreist.

**Johanna:** Ich weiß, sie kann in fremden Betten nicht schlafen und ärgert sich bis heute, dass sie mit Opa in die Stadt ziehen musste, wo sie so gerne auf ihrem Hof in Polen nahe der Grenze geblieben wäre.

**Mama:** Nun, du verstehst das ja einfach noch nicht, da du ja noch nie umgezogen bist.

Aber Oma hat sogar Deutsch lernen müssen, damit sie sich im Berlin mit den Leuten unterhalten konnte.

**Johanna**(hat im Paket einen Brief und eine Figur gefunden): Mama, es ist kein Weihnachtspaket. Oma möchte uns einladen. Sie will ihren Namenstag mit uns und einer Freundin feiern.

**Mama:** Ist ja interessant. Was schreibt denn meine Mama uns?

**Johanna liest den Brief vor :** Puppe am Ambo macht die Oma sichtbar und der Text wird vorgelesen:

*Liebe Agnes, liebe kleine Johanna Barbara, in wenigen Tagen ist unser Namenstag. Noch nie habt Ihr mich an diesem Tag besucht. Was haltet Ihr davon, in diesem Jahr zur Feier meines Namenstages nach Berlin zu kommen?*

*Meine Freundin Goscha und ich werden ein richtig schönes Fest für Euch vorbereiten und mit Euch die Stadt mal aus Kindersicht erkunden, denn der 4. Dezember ist ja mal ein Sonntag und Ihr könnt doch schon am Freitag kommen. Wenn Thomas keine Zeit hat, dann ist das ja kein Untergang, er kommt ja auch mal ein Wochenende ohne seine „Frauen“ aus . Die kleine Barbarafigur sollt Ihr Lukas bringen. Er ist doch noch im Gefängnis. Schließlich ist Barbara auch die Patronin der Gefangenen. Es ist schon traurig, dass Dein Schwager, liebe Agnes, so viele Dummheiten gemacht hat. Aber die zwei Jahre müssen eben sein. Ich hoffe, so eine kleine Figur ist dort in der Zelle erlaubt? Sie ist ja nicht schwer und aus einfachem Holz geschnitzt.*

**Johanna:** Mama, was will Oma da feiern? Wer ist diese Barbara? Ich dachte, mein zweiter Name soll mich an Oma erinnern? Wer ist diese Heilige Barbara? Was hat die mit meinem Onkel im Gefängnis zu tun?

**Mama:** Ja Kind, bei uns zu Hause wurde gar nicht der Geburtstag gefeiert, sondern der Namenstag und der ist, wenn ein Mädchen Barbara -Baschka ist eine Kurzform – heißt, am 4. Dezember. Die mutige Heilige lebte vor ganz langer Zeit in der heutigen Türkei. Damals bekam dieses Mädchen Barbara mit seinem Vater Streit, weil es Christin werden wollte.

**Johanna:** Das ist ja fast wie bei uns? Papa hat doch auch nie Lust in den Kindergottesdienst zu gehen und meistens gehen wir zwei doch alleine. Und Streit hatten wir am Sonntagmorgen deswegen auch schon, weil Papa immer andere Ideen hat oder einfach nur zu Hause bleiben will

**Mama:** Nun, wir bleiben dabei aber noch recht friedlich und jeder kann selbst entscheiden, was er oder sie wichtig findet und am Sonntag zur Kirche gehen wir ja auch schon mal alle drei. Papa war es sogar, der

meinte Johanna reicht nicht, das Kind muss auch Barbara heißen, weil er Oma so mutig und beeindruckend findet, die so eine tolle Tochter wie Agnes erzogen hat.

**Johanna:** Ja, Papa liebt uns alle ganz doll! Ist ja manchmal schon peinlich. Aber was ist jetzt ein Namenstag und warum musste die Heilige Barbara so mutig sein?

**Mama:** Ihr Vater hat sie eingesperrt und sie durfte nicht Christin werden. Doch Barbara hat zu den beiden Fenstern, die im Turm, ihrem Gefängnis, waren, noch ein drittes geöffnet, um an den dreifaltigen Gott und die Taufe zu erinnern und im Traum spürte sie wohl, dass Johannes der Täufer in den Turm gekommen ist, um sie zu taufen.

**Johanna:** Und wie ging es aus?

**Mama:** Nun, Barbara konnte sogar flüchten und ging mit Gottes Hilfe durch eine Felsenwand, deshalb sie bis heute Patronin der Bergleute und der Gefangenen ist.

Die Kirche feiert die Heilige Barbara am 4. Dezember, das ist dann der Namenstag aller, die Barbara heißen.

**Johanna:** Also müssen wir am 4. Dezember nach Berlin fahren. Ein super Idee. Ich bin schon gespannt was Oma Baschka und ihre Freundin Goscha uns alles zeigen werden.

**Mama:** Ich habe Mutter schon lange nicht gesehen, sodass ich auch große Lust habe nach Berlin zu fahren.

**Johanna:** Aber die Figur – Wie kommt diese zu Onkel Lukas?

**Mama:** Die kann Thomas doch nach seiner Arbeit vorbeibringen, du weißt doch, dass er seinen Bruder einmal im Monat im Gefängnis besuchen darf.

**Johanna:** Da liegt ja noch was im Briefumschlag, Mama! Ein Bild aus echten, getrockneten Blüten und dünnem Holz – einem Zweig!

**Mama:** Und – einfach so?

Johanna: Nein, da steht was:

*Hoffnung sehen – Gefangenen Mut machen -  
An die denken, die alleine sind.*

*Kinder, die nicht draußen spielen können!*

*Alte, die nicht spazieren gehen können, nur  
im Heim sitzen – keiner kommt.*

*Menschen, denen der Mut fehlt, eigene Wege  
zu gehen – Eingesperrt – Immer das Gleiche!  
Lasst uns Zeichen der Hoffnung sein - Blüten  
an den Zweigen !*

**Mama:** Ja, man schneidet am 4. Dezember  
Kirschzweige ab, die blühen dann bei guter  
Pflege in der Vase am 25. Dezember – an  
Weihnachten, am Geburtstag des Herren.

Oma hat uns ihren Barbarazweig vom letzten  
Jahr geschickt. Ich kann dir das Bild zeigen,  
dass Oma Baschka mir vor fast einem Jahr zu  
Weihnachten geschickt hat.

Wir werden ihr einen kleinen Kirchbaum für  
den Balkon mitbringen – Zum Namenstag!

Was meinst Du, Johanna?